

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 16/013/2012

öffentlich

Fachbereich: Amt für Informationstechnik Bearbeiter/in: Peter Herz	Datum: 09.11.2012 Az.: 16-4
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Informationstechnologie	15.11.2012	Kenntnisnahme

Ausfallsicherheit des Rechenzentrums

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Amt für Informationstechnik Bearbeiter/in: Peter Herz	Datum: 09.11.2012 Az.: 16-4
---	--------------------------------

Ausfallsicherheit des Rechenzentrums

Anlass der Vorlage:

Am 02.11.2012 kam es zu einem vorübergehenden Totalausfall des Rechenzentrums der Kreisverwaltung Mettmann. Nachfolgend werden die Hintergründe und die daraus abgeleiteten Maßnahmen dargestellt.

Sachverhaltsdarstellung:

Am Freitag, den 02.11.2012, sorgte um kurz nach 10.00 Uhr ein stromtechnisches Phänomen für einen „Worst-Case“ in der IT, also einen der schlimmsten anzunehmenden Fälle: Das gesamte Rechenzentrum verfügte über keinen Strom mehr, obwohl es mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) ausgestattet ist.

Nachdem wieder Strom eingespeist werden konnte, waren sämtliche Netzkomponenten sowie Server- und Speichersysteme relativ schnell wiederhergestellt, so dass die internen Dienste (u.a. Dateiablagen und interne Mail sowie Datenbanken) wieder zur Verfügung standen. Dies galt leider nicht für eine wichtige Komponente des Sicherheitsgateways, obschon sie wegen ihrer Wichtigkeit doppelt ausgelegt ist – beide Systeme hatten einen physikalischen Schaden davongetragen.

Damit war die Kreisverwaltung (u.a. Campus LAN KME – vgl. Abbildung) von der externen Netzwelt abgeschnitten. Die Nutzung üblicher Internetdienste („Surfen“ und Mailen mit Externen) war unmöglich. Mit den über 80 angebotenen externen Stellen konnte nicht mehr kommuniziert werden – dazu zählten u.a. die Versorgungsverwaltung, sämtliche Nebenstellen des Straßenverkehrsamtes (SVA) und die des Gesundheitsamtes, der Kreisbauhof, die Kreisleitstelle, die KreisServiceCenter, die Kreisschulen und noch weitere mehr. Hinzu kommt, dass wesentliche Verwaltungsdienstleistungen nur noch mit einer entsprechenden Anbindung erbracht werden können. Die Arbeit im SVA ohne Zugriff auf das Kraftfahrtsbundesamt oder im Ausländeramt auf das Ausländerzentralregister ist nicht möglich. Ebenso erfordert das Wirken in den Sozialämtern der Städte auch eine Verbindung über das o.g. System.

Noch am Freitagabend stand zu fürchten, dass eine Wiederherstellung erst Anfang der Woche möglich sein könnte. Dieser Super-GAU konnte schließlich durch Einleitung weiterer Maßnahmen (Implementierung einer Interimslösung) verhindert werden. Am frühen Samstagnachmittag konnte im Rahmen einer von der Verwaltungsführung einberufenen Krisensitzung Entwarnung gegeben werden.

Zur Verringerung des Risikos wurden am Wochenende und den Folgetagen in enger Kooperation mit dem Liegenschaftsamt weitere Sofortmaßnahmen umgesetzt sowie kurzfristige weitere Schritte abgestimmt. Hierzu zählen u.a. die Optimierung der elektrischen Lastverteilung, der Einbau größerer Lasttrenner, Leitungsquerschnitte und Sammelschienen. Zudem ist vorgesehen, IT-Komponenten mit redundanten Netzteilen durch unterschiedliche Stromquellen zu speisen.

Die technischen Arbeiten wurden und werden so geplant und umgesetzt, dass Kunden und Mitarbeiter der Kreisverwaltung möglichst geringfügig eingeschränkt wurden.

Eine weitere Risikominimierung wird mit der Inbetriebnahme des „gespreizten Serverraums“ erzielt werden.